

## **Gemeindesportanlagenkonzept GESAK – Bewegung und Sport in der Stadt Chur („Sportstättenkonzept 08“)**

---

Nr. 9/2008

Die FDP ist ganz klar der Meinung, dass in Sachen Sportstätten in Chur ein grosser Handlungsbedarf besteht.

Obwohl wir das vorliegende Grobkonzept nicht in allen Belangen als vollständig und ausgereift beurteilen, sind wir deutlich der Auffassung, dass nun endlich Bewegung zur Realisierung der Sportstätten auf der Oberen Au entstehen muss.

Blicken wir zurück.

Vor 37 Jahren wurde mit dem Bau der Oberen Au für die Churer und umliegenden Gemeinden grosses geleistet.

Weitsichtig wurde damals über die damaligen Bedürfnisse hinaus geplant und auch gebaut.

Nun – der Sport gewinnt im täglichen Leben stets an Bedeutung.

Sportbegeisterte aller Altersstufen sollen gute Voraussetzungen zur Ausübung ihrer Freizeittätigkeiten vorfinden.

Die Öffentlichkeit soll günstige Rahmenbedingungen für den Schul-, Jugend- und Breitensport schaffen und optimale Voraussetzungen für den Leistungssport bieten.

Und hier besteht in Chur nachweislich ein grosser Nachholbedarf und wird auch zu Recht von den verschiedenen Sportkreisen kritisiert.

Das vorliegende Grobkonzept ist im Gegensatz zur Botschaft vom November 2000 eine pragmatische Lösung, welche die bestehenden Bauten wie Hallenstadion und Hallen- sowie Freibad in die Planung integriert und mit zusätzlichen Hochbauten optimal ergänzt. Jetzt wurde nicht für die grüne Wiese geplant.

Die heutige Situation wird nicht nur durch ein verbessertes Angebot an Aussenplätzen sondern mit den geplanten Hochbauten entlang der Autobahn einen Riegel bilden, der zudem als Lärmschutz dienen kann.

Eine Dreifachturnhalle mit einer Zuschauerkapazität von 2500 Personen entspricht einem grossen Bedürfnis und soll auch für Messen und andere Events genutzt werden.

Und das Angebot von Übernachtungsmöglichkeiten in einem einfachen und zweckmässigen, cube-ähnlichen, jugendlichen Hotel mit Auditorien kann interessierte Sportvereine und I+S Kurse aus Graubünden und der Ostschweiz anlocken.

Es muss uns gelingen, dass in Chur ein Kompetenzzentrum für Sport entsteht, welches weit über die Region an Bedeutung gewinnen wird.

Und wenn zudem mit privaten Investoren noch das Messezentrum sowie das Parkhaus gebaut sind, werden wir für Chur zusätzliche Frequenzen auslösen.

Die Realisierung soll etappenweise in den nächsten 12 Jahren erfolgen und ist teilweise im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan bereits berücksichtigt.

Ich äussere mich nun ganz konkret zu den Anträgen des Stadtrates.

Zum 1. Punkt: Das Sportstättenkonzept soll in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen werden.

Um diesen Antrag zu beantworten muss man sich fragen, was wir konkret mit dem Sportstättenkonzept erreichen. Per Saldo, also auch unter Berücksichtigung der wegfallenden Anlagen, will der Stadtrat folgendes zusätzliche Angebot schaffen:

- + 1 Fussballplatz
- + 1 Allwetterplatz
- + 1 Dreifachhalle für 2500 Personen
- + 1 Hotel

Natürlich: Sie werden sagen, da komme noch mehr dazu. Zum Beispiel die Kletterhalle. Oder das neue Parkhaus.

Ja schon - aber dafür fallen alle Gratisparkplätze weg, die auch von Lastwagen benutzt werden, um die gesetzlich obligatorische Ruhezeit während des Nachtfahrverbotes einzuhalten.

Oder ein neues Eisfeld.

Ja - aber die alte KEB haben wir geschlossen und leisten uns auf der Quaderwiese den Luxus einer temporären Eisanlage.

Der eigentlich grosse Wurf ist also die Dreifachturnhalle oder Eventhalle. Und vielleicht noch die Tatsache, dass nun mehrere Sportanlagen auf relativ engem Raum beisammen sind.

Dafür wollen wir viel investieren. Insgesamt 90 Millionen Franken.

Und trotzdem werden wir keine Nati-A-Spiele im Fussball, keine Cups oder Länderspiele bei uns haben.

Denn trotz der hohen Investitionen wird es uns nicht gelingen, uns auf ein bestimmtes Zugpferd zu fokussieren und wenigstens dafür eine Top-Infrastruktur zu schaffen.

Dieser Fokus, also die Frage, was künftig das Kerngeschäft dieser Oberen Au sein wird, bleibt in der Botschaft unbeantwortet.

Die Botschaft kreist um die Bestandespflege für die Sportvereine und um verschiedene Finanzierungsvarianten.

Es sind keine Überlegungen zu einem vorhandenen Markt für Nischen-Sportanlagen, keine Bemerkungen zu Chancen, Renditen oder zur grundsätzlichen Positionierung des Sportplatzes Chur gemacht worden.

Auch wenn diese Fragen noch nicht beantwortet sind, kann ich den Antrag im zustimmenden Sinne dennoch unterstützen.

Dies weil jetzt etwas geschehen muss!

Im Sinne meiner Ausführungen erwarte ich vom Stadtrat jedoch genauere Marktabklärungen und stelle folgende Anträge:

Punkt 2 des Antrages des Stadtrates zu ergänzen mit dem Zusatz:

„... einen Wettbewerb für die Hochbauten und den Hauptplatz auszuarbeiten, **eine nationale Marktanalyse durch ein externes Expertenbüro ausserhalb Graubünden zu erstellen** und dem Gemeinderat anschliessend eine Botschaft zu unterbreiten.“

sowie

Punkt 3 des Antrages des Stadtrates zu ergänzen mit dem Zusatz:

„Für **die Marktanalyse und für** den Wettbewerb wird zulasten des Kontos 3100.3183.000, Honorare für Ingenieure und Architekten, als Kostendach ein Nachtragskredit von **Fr. 400'000.00** bewilligt. Dieser Nachtragskredit unterliegt gemäss Art. 12 lit. f dem fakultativen Referendum.“

Damit wir eine ausgereifte Botschaft erhalten, ist es für mich unabdingbar, auch die marktrelevanten Daten vorgelegt zu erhalten und die Fokussierung zu definieren.

Ich bitte Sie, geschätzte Ratsmitglieder meinen konstruktiven Antrag zu unterstützen, damit wir die richtigen Pflöcke einschlagen können.

In einer späteren Botschaft wird der Gemeinderat die Möglichkeit haben, sich dazu im Detail zu äussern. Ebenfalls wird der Stimmbürger über den Baukredit befinden können.

Wir können heute somit nicht über bauliche Details diskutieren.

Diese müssen zwingend bei der zukünftigen Planung in enger Zusammenarbeit mit dem ICS und den verschiedenen Sportvereinen und ihren speziellen Wünschen ausdiskutiert werden. Es darf nicht sein, dass die Planer an den Bedürfnissen der Sportvereine vorbeiplanen.

So müssen in der weiteren Planung die Anliegen der Reiter, der Leichtathleten und der Bauern gelöst werden und auch mit diesen Interessengruppen eine Einigkeit gefunden werden.

Dabei ist der Stadtrat jedoch auch gefordert „Mut zur Lücke“ zu zeigen.

Das ganze Gesamtprojekt darf jedoch heute nicht durch individuelle Einzelinteressen von verschiedenen Gruppierungen gefährdet werden.

Und wir erwarten vom Stadtrat, dass er für die Mitfinanzierung oder Betriebskonzepten mit Organisationen wie zum Beispiel der Migros, welche in der Schweiz verschiedene Fitnessparks betreibt, nach dem Vorliegen des Detailprojektes Kontakt aufnimmt und eine Beteiligung prüft.

Ferner ist zu prüfen, wie die Stadt Chur sich mit dem Sportstättenkonzept in der Südostschweiz oder sogar national abheben kann. Dank der Marktstudie sollen die Bedürfnisse in die Detailplanung einfließen.

Zugleich wird der Stadtrat aufgefordert, die ebenfalls seit Jahren ungenutzte KEB an der Calandastrasse umzunutzen und mit dem Ertrag einen Beitrag an die Investitionen des Sportstätten-Konzeptes zu generieren.

Sofern der Stadtrat bereit ist, unsere Forderungen umzusetzen unterstützt die FDP die Anträge des Stadtrates vollumfänglich.

Denn endlich tut sich was - Wahlen sei Dank!

6.3.2008 / Marco Willi